



---

## DLR trifft Abgeordneten-, Fraktions- und Ausschussmitglieder zum Frühstück zum Thema "Beiträge des DLR zur Energiewende"

*Donnerstag, 15. Mai 2014*

Die deutsche Bundesregierung hat ehrgeizige energiepolitische Ziele in ihrem Koalitionsvertrag festgelegt: Der weitere Ausbau der Erneuerbaren Energien soll in einem gesetzlich festgelegten Ausbaukorridor erfolgen: 40 bis 45 Prozent im Jahre 2025, 55 bis 60 Prozent im Jahr 2035. Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) kann und will mit seiner Forschung entscheidende Beiträge hierfür leisten: Dabei geht es sowohl um einzelne technische Innovationen als auch um die Konzeption und Steuerung des gesamten Transformationsprozesses. Die enormen finanziellen, technologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen sollten im engen Schulterschluss aller Beteiligten angegangen und gemeistert werden. "Deshalb bündeln wir als DLR unsere Kompetenzen in der Energieforschung mit unseren Kompetenzen in den Bereichen Raumfahrt, Luftfahrt, Verkehr und Sicherheitsforschung, um die Energiewende zu ermöglichen, zu begleiten und zu erleichtern", so Vorstandsvorsitzender Prof. Dr.-Ing. Johann-Dietrich Wörner während des heutigen "DLR trifft...!" zum Thema "Beiträge des DLR zur Energiewende".

„Es gibt 2.800.000 Ergebnisse für die Google-Suche nach den Worten "Energieerzeugung und Bundestag"", so Wörner zu Beginn seines Vortrages. "Dabei kann der Mensch Energie gar nicht erzeugen" so Wörner weiter. "Deshalb müssen wir von Energiewandlung sprechen." Im folgenden stellte Wörner die verschiedenen Bereiche der Energieforschung des DLR vor. Darunter auch die Elektromobilität, die in vielen Bereichen ein spin-off aus der Raumfahrt und den dort genutzten Rovern ist. Als Patentrezept für die Energiewende nannte Wörner die Kombination und Kooperation aus Forschung und Entwicklung. Dabei solle man Forscher ruhig auch mal "out of the box forschen lassen", wie Michael Faraday der mit den Entdeckungen der "elektromagnetischen Rotation" und der elektromagnetischen Induktion den Grundstein legte zur Herausbildung der Elektroindustrie. Faradays Forschung war zunächst vom Premierminister auf ihre Sinnhaftigkeit hin hinterfragt worden und erst wesentlich später als bahnbrechend erkannt worden.

Seit 2012 lädt das DLR in regelmäßigen Abständen zu verschiedensten aktuellen Themen Mitarbeiter von Abgeordneten, Fraktionen und Bundestagsausschüssen, sowie der Botschaften und Ländervertretungen zum "DLR trifft...!", um sie über die Forschungsthemen und die Handlungsbedarfe zu informieren. Auch dieses mal wieder ist die Veranstaltung auf außergewöhnlich positive Resonanz bei den anwesenden Mitarbeitern gestoßen.

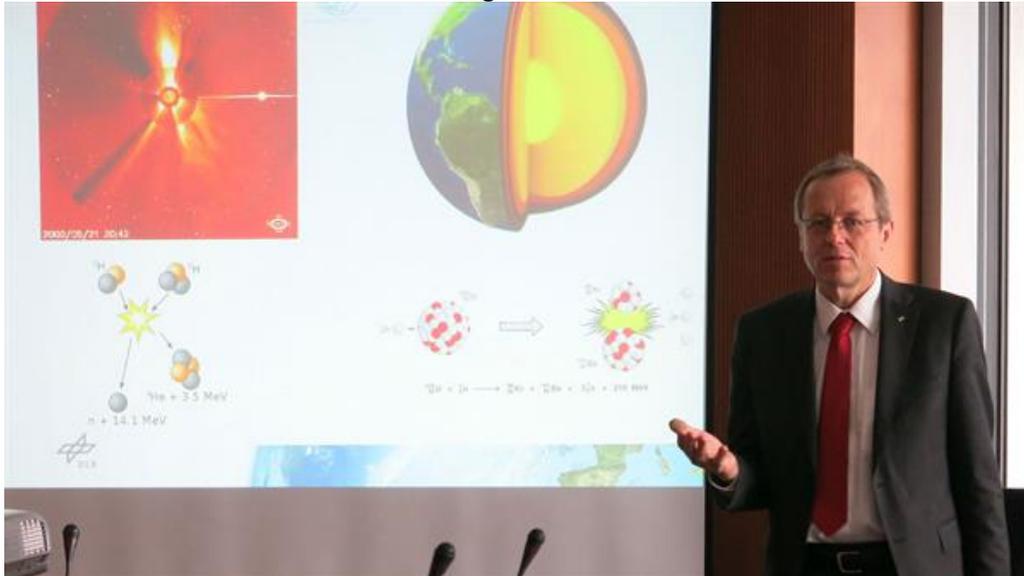
Das nächste "DLR trifft...!" findet am 17. September zum Thema "Chancen und Herausforderungen der ESA-Ministerratskonferenz" mit Vorstandsvorsitzendem Prof. Dr.-Ing. Johann-Dietrich Wörner statt.

---

### Kontakte

Nina-Louisa Remuß  
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)  
Politik- und Wirtschaftsbeziehungen, Stv. Leiterin, Leiterin Politikbüro Berlin  
Tel.: +49 30 67055-478  
nina-luisa.remuss@dlr.de

## DLR Vorstandsvorsitzender Prof. Dr.-Ing. Johann-Dietrich Wörner,



Vorstandsvorsitzender des DLR, Prof. Dr.-Ing. Johann-Dietrich Wörner, spricht über die Beiträge des DLR zur Energiewende.

Quelle: DLR (CC-BY 3.0).

## Referentinnen der Amerikanischen Botschaft



Unter den Teilnehmern waren auch zwei Referentinnen der Amerikanischen Botschaft, so dass ein Vergleich und Austausch zur gesellschaftlichen Akzeptanz der Energiewende in Europa und den USA möglich war.

Quelle: DLR (CC-BY 3.0).

## Mitarbeiter von Abgeordneten, Fraktionen und Ausschüssen



Mitarbeiter von Abgeordneten, Fraktionen und Ausschüssen folgten gespannt dem Vortrag und nutzen ihre Chance mittels zahlreicher Fragen.

Quelle: DLR (CC-BY 3.0).

---

*Kontaktdaten für Bild- und Videoanfragen sowie Informationen zu den DLR-Nutzungsbedingungen finden Sie im Impressum der Website des DLR.*